

Zeindler, Matthias

Erwählung

Gottes Weg in der Welt

Zürich: Theologischer Verlag Zürich, Frühjahr 2009

Ca. 220 Seiten, kartoniert

ca. € 24,00

Die Erwählungs- oder Prädestinationslehre gehörte lange zu den umstrittensten Traditionsbeständen christlicher Theologie. Matthias Zeindler schlägt einen neuen Zugang vor. Der Begriff der Erwählung, so die These, gehört in die Mitte des christlichen Gottesverständnisses. Im Rückgriff auf biblische Konzepte wird die Erwählungslehre als Versuch interpretiert, Gottes Handeln in der Welt angemessen zu verstehen. Die Rede von der Erwählung zeigt Gott als den, der menschlichem Handeln stets gnädig zuvorkommt. Daraus wird ein Verständnis von Glaube und Kirche entwickelt, das sich kritisch unterscheidet von der gängigen Auffassung von Religion als autonomer Wahl. Die Lehre von der Erwählung hat nur ein Ziel: Gott als einen Gott der Liebe einsichtig zu machen.

Acklin-Zimmermann, Beatrice/ Annen, Franz (Hrsg.)

Versöhnt durch den Tod Christi?

Die christliche Sühnopfertheologie auf der Anklagebank

Zürich: Theologischer Verlag Zürich, Frühjahr 2009

198 Seiten, kartoniert

€ 24,00

Die Vorstellung vom stellvertretenden Opfertod Christi bereitet heutigen Menschen zunehmend Schwierigkeiten. Einem gänzlichen Verzicht auf die Rede vom Sühnopfertod Christi scheint jedoch nicht nur der biblische Befund entgegenzustehen. Es fragt sich auch, ob Kriterien wie Unzumutbarkeit und Fremdheit ausreichen, um überlieferte theologische Vorstellungen auszuhebeln. Die Autorinnen und Autoren dieses Bandes hinterfragen in ökumenischer Aufgeschlossenheit und aus verschiedenen theologischen Blickwinkeln Aspekte christlicher Sühnopfertheologie kritisch-konstruktiv und bringen sie mit der heutigen Lebenswelt ins Gespräch.

Mostert, Walter

Erfahrung als Kriterium der Theologie

Theologische Brocken aus drei Jahrzehnten (1966 – 1995)

Herausgegeben von K.A. Bauer, P.Koller, Chr.Möller, H.Weinacht

Zürich: Theologischer Verlag Zürich, Frühjahr 2009

297 Seiten, kartoniert

€ 25,00

Ausgehend von Texten wie Röm 7 fordert Mostert einen Sündenbegriff, der den Menschen als Urheber seiner Werke ansieht. Nur so kommt der Mensch durch die Erfahrung der Wirkung seiner Taten zur Erfahrung seiner selbst. Ohne diese Erfahrung einer derart ontologisch verstandenen Sünde wird eine empirische Theologie für Mostert naiv und unglaubwürdig. Erfahrung wird zum Kriterium der Theologie, sobald die Sündenvergessenheit überwunden und die Erfahrung der Sünde als Befreiung des Menschen erkannt wird. Der Darstellung dieser Aufgabe sind die verschiedenen Beiträge dieses Bandes gewidmet, die aus dem Zürcher Nachlass Mosterts herausgegeben werden.

Pöggeler, Otto

Philosophie und hermeneutische Theologie

Heidegger, Bultmann und die Folgen

Paderborn: W.Fink, Frühjahr 2009

313 Seiten, kartoniert

€ 39,90

Die Zusammenarbeit zwischen Heidegger und Bultmann hat wenigstens zwei Generationen von Theologen geprägt. Die Wege der beiden werden von ihren Anfängen her aufgeschlüsselt, damit über der Zusammenarbeit nicht die unterschiedlichen Ansätze vergessen werden. Dass die Begegnung zu einer Trennung führen musste, wird aufgezeigt. Zur Sprache kommen auch die eigenständigen Wege etwa von Ernst Käsemann und Hans Hübner. Ein Philosoph wie Leo Strauß, ein Theologe wie Eugen Biser, ein Schriftsteller wie Hans Erich Nossack verweisen auf das Zusammenspiel von Literatur, Philosophie und Theologie. Am Schluss des Buches steht der Versuch, von der Philosophie her systematisch zu bestimmen, was hermeneutische Theologie sein kann.

Freyer, Thomas (Hrsg.)

Der Leib

Theologische Perspektiven aus dem Gespräch mit Emmanuel Levinas.

Ostfildern: Mathias Grünewald Verlag, Frühjahr 2009

184 Seiten, kartoniert

€ 19,90

Der „Leib“ steht gegenwärtig im Zentrum vieler Debatten der Human- und Kulturwissenschaften, aber auch der Theologie: das Interesse gilt dem konkreten Menschen, seiner leiblichen Erfahrung von Leid und Lust, von Besonderem und Differenz. Aus dem Gespräch mit Levinas rückt der „Leib“ in einem radikalen Sinn ins Zentrum der Theologie: nicht nur als Thema neben anderen, sondern als methodologische und gnoseologische Herausforderung christlicher Theologie. Es genügt nicht, die Leiblichkeit des Menschen in ein immer schon abgestecktes Verständnis vorgegebener, nicht irritierbarer Identität christlichen Selbstverständnisses einzutragen. Der Logos christlicher Theologie selbst ist herausgefordert durch Levinas' Radikalisierung und Transformation der Phänomenologie.

Barth, Hans-Martin

Die Theologie Martin Luthers

Eine kritische Würdigung

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, Frühjahr 2009

586 Seiten, gebunden

€ 29,95

Am Anfang dieser Untersuchung steht die Frage nach Antisemitismus, Intoleranz, Opportunismus oder gar Aberglaube bei Luther. Ausgehend von gegenwartsbezogenen Fragestellungen werden sodann die klassischen Themen der Theologie Luthers vorgestellt. Am Ende jedes Kapitels steht eine kritische Würdigung, die durch ökumenische und interreligiöse Wahrnehmung sowie aus der Sicht gegenwärtiger theologischer Diskussion gewonnen ist. Barth bilanziert, was an der Theologie des Reformators unverzichtbar ist, was es zu verabschieden gilt und an welchen Punkten evangelische Theologie mit Luther über Luther hinausgehen muss.

Wüstenberg, Ralf K.

Christologie

Wie man heute von Jesus theologisch sprechen kann

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, Frühjahr 2009

156 Seiten, kartoniert

€ 17,95

Ralf Wüstenberg nimmt in diesem Buch die wichtigsten Einwände gegen die Christologie auf und ernst: Macht der Glaube an Jesus Christus notwendig intolerant? Ist die Sache mit Jesus nur ein Hirngespinnst? Ist Christologie toter Buchstabe und kalter Dogmenglaube? Wie kann ein liebender Gott den Tod seines Sohnes als Mord inszenieren? Neben eine klaren, knappen und verständlichen Einführung in das christologische Denken ermuntert Wüstenberg zu einer selbstbewussten christologischen Rede in der Gegenwart.

Themenkonkordanz Koran

Erarbeitet von Adel Th. Khoury

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, Frühjahr 2009

864 Seiten, gebunden

€ 49,95

Was für die Bibel selbstverständlich ist, ist für den Koran in deutscher Sprache bisher nur in dürftigen Grundzügen vorhanden: Die Erschließung seiner ganzen Themenvielfalt mit Hilfe einer thematischen Konkordanz. In zwanzig Kapiteln macht Khourys einzigartiges Nachschlagewerk nun die thematische Vielfalt des Korans sichtbar und auf schnelle und einfache Weise zugänglich. Wie denkt der Koran über andere Religionen? Was sagt er über die Barmherzigkeit? Wer Antworten auf solche Fragen sucht, findet hier alle relevanten Koranverse und die darin enthaltenen Aussagen.

De Gruchy, John W./ Plant, Stephen/ Tietz, Christiane (Hrsg.)

Dietrich Bonhoeffers Theologie heute

Ein Weg zwischen Fundamentalismus und Säkularismus?

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, Frühjahr 2009

Ca. 320 Seiten, kartoniert

ca. 49,95

Vom 22. –27.Juli 2008 fand in Prag der X. Internationale Bonhoeffer-Kongress statt. Bonhoeffer-Forscherinnen und –Forscher aus der ganzen Welt beschäftigten sich mit der Relevanz von Bonhoeffers Theologie im Spannungsfeld zwischen (religiösem) Fundamentalismus einerseits und dem völligen Fehlen jeglicher Religiosität als Kennzeichen der Gegenwart andererseits. Der Band umfasst die Hauptvorträge u.a. von Jürgen Moltmann, Reinhold Mokrosch, Clifford Green und John W. de Gruchy.

Werbick, Jürgen

Grundfragen der Ekklesiologie

Freiburg: Herder, Frühjahr 2009

261 Seiten, kartoniert

€ 14,95

In einer tiefgreifend veränderten Weltsituation wird die Kirche mehr denn je daran gemessen, wem und wozu sie dient. Jürgen Werbick legt eine Ekklesiologie vor, die die diakonische Dimension der Identität der Kirche in den Mittelpunkt rückt. Er entfaltet die Identität der Kirche als Erinnerungs-, Überlieferungs- und Handlungsgemeinschaft im Hier und Jetzt. Dieses Buch stellt sich in ökumenischer Offenheit den zentralen Fragen nach der Identität der Kirche, damit sie auch in Zukunft Zeichen der Glaubenszuversicht sein kann.

Hoping, Helmut/ Schulz, Michael (Hrsg.)

Unheilvolles Erbe?

Zur Theologie der Erbsünde. Quaestiones disputatae 231

Freiburg: Herder, Frühjahr 2009

239 Seiten, kartoniert

€ 25,00

Für die Theologie ist das Phänomen des Bösen ein besonderes Problem. Denn zentrale Annahmen christlicher Weltdeutung erlauben es nicht, das Böse zur „natürlichen“ Aggression oder „normalen“ Rivalität unter Artgenossen zu verharmlosen. Der vorliegende Band gibt einen Einblick in die gegenwärtige Diskussionslage und stellt den Gewinn einer zeitgemäßen und rational verantworteten Rede von der Ursünde gegenüber ihrer pauschalen Verabschiedung heraus.

Der Dialog muss weitergehen

Ausgewählte vatikanische Dokumente zum interreligiösen Dialog

Herausgegeben von Ernst Furlinger

Freiburg: Herder, Frühjahr 2009

591 Seiten, gebunden

€ 39,95

Ein Auswahlband mit den wichtigsten Dokumenten des Apostolischen Stuhls zum interreligiösen Dialog seit dem 2. Vatikanischen Konzil, jeweils mit kurzen Einleitungen zum Kontext des Dokuments und Hinweisen auf weiterführende Literatur. Der Band erscheint in Kooperation mit dem Päpstlichen Rat für den interreligiösen Dialog in Rom.

Mieth, Dietmar (Hrsg.)

Solidarität und Gerechtigkeit

Die Gesellschaft von morgen gestalten

Stuttgart: Katholisches Bibelwerk, Frühjahr 2009

Ca. 160 Seiten, gebunden

ca. € 16,90

Im September 2009 findet die Wahl des nächsten deutschen Bundestages statt. Zentrales Thema wird die Frage nach einer gerechten und solidarischen Verteilung von Gütern wie Einkommen, Bildung, Gesundheitsvorsorge oder Sozialleistungen innerhalb der Gesellschaft sein. Die in diesem Band versammelten Beiträge renommierter Autoren beleuchten das Thema Gerechtigkeit aus theologisch-ethischer und gesellschaftlicher Sicht, u.a.: D. Mieth: Reich Gottes; Gerechtigkeit. H. Haker: Gerechtigkeit und Armutsbekämpfung. Chr. Mandry: Gerechte Bildung. W. Schmidt: Ökonomische Perspektiven der Gerechtigkeit.

Krötke, Wolf

Barmen – Barth – Bonhoeffer

Beiträge zu einer zeitgemäßen christozentrischen Theologie

Bielefeld: Luther-Verlag, Frühjahr 2009

519 Seiten, kartoniert

€ 29,90

In diesem Band stellt Wolf Krötke die große Bedeutung der Theologischen Erklärung von Barmen für Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer heraus. Auf der Basis einer exzellenten Werkkenntnis zeigt er in ausgewählten Studien und Vorträgen, wie „Barmen“ bei beiden Theologen in immer neuen Zuspitzungen lebendig war und entfaltet wurde. Die verschiedenen Wege, die Barth und Bonhoeffer dabei gingen, sind in Krötkes Interpretation Ermutigungen zu einer zeitgemäßen christozentrischen Theologie. Das ist eine Theologie, die sich klar und dynamisch auf die Herausforderungen in der religiösen und gesellschaftlichen Situation der Gegenwart einzulassen vermag.

Di Cesare, Donatella

Gadamer – Ein philosophisches Porträt

Tübingen: Mohr Siebeck, Frühjahr 2009, kartoniert

324 Seiten, gebunden

€ 29,00

€ 69,00

Hans Georg Gadamer (1900 – 2002) gehört zu den bedeutendsten Vertretern der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Worin besteht eigentlich seine philosophische Hermeneutik? Wie entwickelt und verändert sie sich im Laufe der Jahre? Auf einfache und bündige Weise schildert Donatella Di Cesare Gadamers Leben und geht allen Etappen seines Denkens nach. Abschließend zeichnet sie die neuesten Perspektiven einer Hermeneutik des Anderen nach.

Hausammann, Susanne

Der umgeworfene Spiegel

Grundprobleme der Willensfreiheit in der orthodoxen Tradition des Ostens im Vergleich zu den Westkirchen

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Frühjahr 2009
183 Seiten, kartoniert

€ 24,90

Gegen ein Denken und Wollen, das allein vom Irdischen beherrscht wird, haben sich die Kirchen in Ost und West von jeher gewandt, allerdings mit unterschiedlicher Bewertung des menschlichen Willens. Dabei kam im Westen die Willensfreiheit mit der Vorstellung der göttlichen Prädestination in Konflikt, im Osten musste das Problem der Wahlfreiheit der menschlichen Natur Christi gelöst werden. Wie und mit welchen Konsequenzen dies für das jeweilige Gottesverständnis geschah, ist das Thema dieses Buches.

Janowski, Bernd/ Schweitzer, Friedrich/ Schwöbel, Christoph (Hrsg.)

Schöpfungsglaube vor der Herausforderung des Kreationismus

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Frühjahr 2009
Ca. 180 Seiten, kartoniert

ca. € 24,90

Über Weltentstehung, Evolutionismus und Schöpfungsglaube wird gegenwärtig eine intensive Debatte geführt. Sie betrifft nicht nur theologische und naturwissenschaftliche Grundfragen, sondern auch deren Behandlung im Biologie- und Religionsunterricht. Dabei hat die aktuelle Auseinandersetzung um Schöpfung und Evolution in der Schule gezeigt, wie wenig die entsprechenden Fragen tatsächlich geklärt sind. Der vorliegende Band, der auf ein Symposium an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität in Tübingen zurückgeht, greift diese Debatte auf und bringt Theologen und Nichttheologen miteinander ins Gespräch.

Lexutt, Athina/ Metz, Detlef (Hrsg.)

Christentum – Islam

Ein Quellenkompendium (8. – 21. Jahrhundert)

Stuttgart: UTB, Frühjahr 2009
237 Seiten, kartoniert

€ 16,90

Mit der Welt des Islam in einen Dialog einzutreten, ist eine der dringlichsten Aufgaben in Gegenwart und Zukunft. Auch im Studium der Geschichte, der Theologie, der Politik und der Religionswissenschaften gerät dieser Aspekt zunehmend in den Fokus. Dem will das vorliegende Studienbuch Rechnung tragen, indem es die wichtigsten Quellen zusammenstellt, die aus christlicher Perspektive den christlich-islamischen Dialog von den Anfängen bis in die Gegenwart dokumentieren.

Böttrich, Christfried/ Ego, Beate/ Eißler, Friedmann

Jesus und Maria

In Judentum, Christentum und Islam

Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht, Frühjahr 2009

205 Seiten, gebunden

€ 19,90

Gott wird Mensch – was für eine Provokation! Jesus, der Sohn Gottes, von der galiläischen Frau Maria geboren, tritt in die Welt ein, erfährt ihre ganze Widersprüchlichkeit und solidarisiert sich mit der Menschheit. Für Christen ist Jesus der Messias, der Heilsträger, der Versöhner, der Sohn Gottes. Für Juden und Muslime ist er nur ein Prophet, wenn auch ein ganz besonderer. An der Person Jesu scheiden sich die Geister. Wenn die gemeinsame Basis auch schmal ist, sie ist da. Wer weiß, was ein Christ, ein Jude oder Muslim über Jesus und Maria denkt, kann besser ins Gespräch kommen. Dafür bietet dieser Band die Grundlage.

Valentin, Joachim (Hrsg.)

Wie kommt Gott in die Welt?

Fremde Blicke auf den Leib Christi

Frankfurt/Main: Verlag der Weltreligionen, Frühjahr 2009

Ca.200 Seiten, gebunden

ca. 19,80

Aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten die Beiträge dieses Bandes die zentrale Frage jeder Religion und damit zugleich ein wesentliches Element der abendländischen Ideengeschichte: wie sich der göttliche Geist auf Erden inkorporieren kann. Gerade der Gedanke der Inkarnation stellt keine Marginalie dar, sondern gilt als spezifische Differenz des christlichen gegenüber dem jüdischen und islamischen Monotheismus. Der Gedanke der Fleischwerdung des göttlichen Wortes lässt den platonischen Dualismus von Körper und Geist hinter sich und trägt letztlich auch zur Entwicklung des neuzeitlichen Personbegriffs bei. Mit Beiträgen von Gianni Vattimo, Jean-Luc Marion, Regina Ammicht-Quinn, Klaus Müller, Bekir Alboga, Micha Brumlik, Joachim Valentin und Graham Ward.

Schnädelbach, Herbert

Religion in der modernen Welt

Frankfurt/Main: Fischer Taschenbuch, Frühjahr 2009

189 Seiten, kartoniert

€ 12,95

Die gesammelten Schriften von Herbert Schnädelbach zur Religion: Streitbar, klug, in der Tradition der Aufklärung stehend. Spätestens seit seiner radikalen Kritik am Christentum in der „Zeit“ von Anfang 2000, die auf große Resonanz stieß, ist der Philosoph Herbert Schnädelbach einer breiteren Leserschaft als ebenso scharfsinniger wie gelassener Kritiker der Religion bekannt. In diesem Band legt er nun seine gesammelten aktuellen und zum Teil noch unveröffentlichten Schriften zur Religion vor.

Graf, Friedrich Wilhelm

Missbrauchte Götter

Zum Menschenbilderstreit in der Moderne

München: C.H.Beck, Frühjahr 2009

208 Seiten, mit 31 farbigen Abbildungen, kartoniert

€ 18,90

Gottesbilder sind immer auch Menschenbilder. Ihre Vielfalt prägt die Moderne, beschwört aber zugleich Konkurrenz und Streit herauf. Denn Menschenbilder sind zum Begründungsjoker im Streit um ethische und rechtliche Positionen geworden. Verfassungsrechtler und Politiker, Philosophen und Theologen werben mit ihnen. Meist sind die Menschenbilder mit Gottesbildern verknüpft. Und nicht alle Götter sind gleich. Harte, Unterwerfung fordernde Kampfgötter stehen weichen Kuschelgöttern gegenüber. Der Autor geht in seinem meisterhaften Essay diesen Bildkonflikten nach und legt die religiösen Tiefenschichten aktueller Debatten um Menschenbilder und Menschenwürde frei. Ein Buch, das hellhörig macht - damit der Mensch das Wissen um seine Würde schärft und sie nicht zur Phrase verkommt.